

# Stärkung in Gott

**Matthäus 5,13-16**  
**Verrückt vernünftig leben**

Barbara Joss / August 2012

**Ihr seid das Salz der Erde.**

**Wenn jedoch das Salz seine Kraft verliert, womit soll man sie ihm wiedergeben? Es taugt zu nichts anderem mehr, als weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden.**

**Ihr seid das Licht der Welt.**

**Eine Stadt, die auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt.**

**So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.**

**Mt 5,13-16**

### **Verrückt!**

Hat euch schon mal jemand gesagt, dass ihr zu einem verrückten Leben berufen seid?

Jesus kam, rief die Menschen zu sich und sagte:

„Das Leben, das der himmlische Vater für euch im Sinn hat, ist alles andere als langweilig.

Er hat euch nämlich dazu bestimmt, Salz für die Erde zu sein, und Licht für die Welt.“

Und das ist wirklich verrückt.

Ihr könnt gern mal ausprobieren, wie eure Kollegen reagieren, wenn ihr morgen ins Büro kommt und verkündet: „Falls ihr es noch nicht gemerkt haben solltet: Ich bin das Licht der Welt!“

Das Leben, das Gott für uns im Sinn hat, ist verrückt.

Aber wir haben es geschafft, das zu vergessen.

Christsein besteht für viele gerade hier in der westlichen Welt darin, dass wir sonntags in den Gottesdienst gehen, bürgerlich brav leben, ab und zu in der Bibel lesen, beten und nicht negativ auffallen.

Ich weiss nicht genau, wann und warum sich diese Vorstellung von Christsein eingeschlichen hat. Aber es ist auf jeden Fall nicht das, wozu uns Jesus beruft. Im Gegenteil:

Wenn wir das, was Jesus über den Lebensstil seiner Nachfolger sagt, ernst nehmen, müssten sich uns alle Haare aufstellen. Denn das ist derart gewaltig, derart überwältigend, derart begeisternd und derart furchteinflössend, dass wir sagen müssen: „Verrückt!“

Wenn du zu Jesus Christus gehörst, dann bist du Salz der Erde. Dann wird durch dich das, was Leben angreift, zersetzt und schliesslich zerstört, vernichtet. Durch dich! – Verrückt!  
Aber genau das sagt Jesus.

Wenn du zu Jesus Christus gehörst, dann bist du das Licht der Welt. Dann hat dort, wo du bist, Finsternis und Finsternes keine Chance mehr. Dann muss dort, wo du bist, das Böse zusammenpacken und verschwinden – mitsamt den vielfältigen Auswirkungen, die das Böse inszeniert, dort, wo es Wurzeln fassen kann. Durch dich wird es Licht:

Dort, wo vorher Mobbing herrschte.

Dort, wo vorher Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit um sich griff.

Dort, wo die Atmosphäre durch Eifersucht und Streit und Unversöhnlichkeit vergiftet war.

Dort, wo Krankheit das Leben bedrohte.

Dort, wo sich unlösbare Probleme wie Berge aufgetürmt haben.

Dort wird es Licht. Durch dich! – Verrückt!

Aber genau das sagt Jesus.

Und jetzt haben wir zwei Möglichkeiten. Zwei – und nur diese zwei:

Wir können sagen: Mit diesem Jesus will ich nichts zu tun haben. Ich lebe mein Leben auf meine Art und Weise, und da redet mir keiner drein. Schon gar nicht dieser Jesus, der vor fast 2'000 Jahren mal irgendwo gepredigt hat.

Das ist die eine Möglichkeit.

Die andere besteht darin, dass ich sage:

Jesus, ich glaube dir.

Es gibt zwar noch vieles, das ich nicht verstehe. Es gibt noch manches, das ich nicht einordnen kann und auch einiges, das mich erschreckt. Es gibt Bereiche, da kann ich noch nicht glauben – aber ich will es.

Ich glaube dir.

So verrückt deine Botschaft auch ist.

So verrückt dein Leben und dein Sterben am Kreuz auch ist.

So verrückt das, was du über deine Nachfolger sagst auch ist:

Ich glaube dir.

Das sind die beiden Alternativen.

Eins ist von Jesus her gesehen unmöglich: So leben, dass wir einiges von dem, was er sagt, als praktisch und hilfreich und wohltuend akzeptieren, und anderes als unmöglich verwerfen.

Diese Möglichkeit lässt Jesus uns nicht.

„Und glücklich zu preisen ist, wer nicht an mir Anstoss nimmt“, sagt Jesus. (Mt 11,6)

Entweder gar nicht mit ihm leben oder so verrückt, wie er das nun mal bestimmt hat!

Ich glaube, hier muss ich eine Klammerbemerkung machen.

Als ich mit Jesus zu leben begann, ich war damals 21, da hatte ich keinen blassen Schimmer davon, auf welches verrücktes Leben ich mich da einlasse. Das einzige, was ich wusste ist: Er verspricht mir, dass er mir das geben wird, was mein Herz sich wünscht. Und das war für mich Motivation genug, mich ihm anzuvertrauen.

Seither sind fast dreissig Jahre vergangen. Und Jesus ist immer noch damit beschäftigt, mich liebevoll und Schritt für Schritt mit dem Lebensentwurf bekannt zu machen, den der himmlische Vater für mich bereit hält.

Ich vermute mal: Keiner von uns begreift von Anfang an, auf was für ein verrücktes Leben er sich einlässt, wenn er Jesus nachzufolgen beginnt. Wir sagen einfach Ja zu dem, was wir am Anfang von Jesus begreifen – und er führt jeden, der sich danach Tag für Tag auf die Gemeinschaft mit Jesus einlässt, tiefer und tiefer in das Leben als Jesusnachfolger hinein.

Genau wie bei den ersten Jüngern.

Ich bin sicher, die haben am Anfang auch noch nicht realisiert,  
dass sie künftig Kranke heilen  
und Menschen von bösen Mächten befreien  
und Tote auferwecken  
und Stürme stillen  
und Tausende Hungerige mit Lebensmitteln versorgen  
und übers Wasser gehen  
und wegen ihrer Gemeinschaft mit Jesus leiden sollten.  
Sie sind mit ihm gegangen, weil sie in sich ganz sicher  
wussten: Das ist unser Erlöser. Das ist der Retter der Welt.  
Punkt. Alles andere kam dann Schritt für Schritt. Aber es kam!  
**Ihr seid das Salz der Erde** – ihr seid es von dem Augenblick  
an, in dem ihr Jesus als euren Erlöser und Herrn annehmt.  
**Ihr seid das Licht der Welt** – ihr seid es von dem Moment an,  
wo ihr euer eigenmächtiges Leben Jesus übergebt (sterbt,  
sagt die Bibel dazu) und Er in euch zu leben beginnt.  
Auch wenn ihr noch nicht bewusst als Salz und Licht lebt, so  
seid ihr es schon.

### **Vernünftig!**

Irgendeinmal kommt der Tag an dem wir begreifen:  
So verrückt das auch ist: Ich bin das Salz der Erde. Ich bin das  
Licht der Welt. Und jetzt geht es darum, dass ich diese  
verrückte Tatsache ganz vernünftig zu leben beginne.  
Es ist nur vernünftig, dass man vorhandenes Salz einsetzt.  
Es ist nur vernünftig, dass man vorhandenes Licht in der  
Finsternis leuchten lässt.

Ja, wie denn?

Wie sieht es konkret aus, Salz und Licht zu sein für die Welt?  
Ich werde euch jetzt eine ganze Reihe von Beispielen  
erzählen. Weil ich will, dass ihr begreift, wie konkret, wie  
handfest und wie unbedingt notwendig es ist, dass wir  
Jesusnachfolger unsere Gesellschaft salzen und in unserem  
Umfeld leuchten.

Wer von euch hat schon mal von Bill Wilson gehört?

Bill Wilson hat vor Jahren damit begonnen, in den  
verkommensten, hoffnungslosesten und gefährlichsten

Stadtteilen von New York Sonntagsschulen für Kinder abzuhalten. Zu dieser Sonntagsschularbeit gehörte – und gehört bis heute – dass die Kinder in der Woche von einem Mitarbeiter besucht werden. Sie hören nicht nur von Gottes Liebe und davon, dass sie für Gott unfassbar wichtig sind – sie erleben bei diesen Besuchen ganz direkt: Du bist geliebt und wertvoll! Durch diese Sonntagsschularbeit sind mittlerweile Zehntausende von Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen der lebensverändernden Kraft von Gott begegnet. Die Kriminalität ist zurückgegangen in diesen Vierteln, die Viertel werden wieder gepflegt, Hoffnung hat Einzug gehalten. Die Lebensbedingungen haben sich so drastisch verbessert, dass Polizei und Stadtbehörde mit Hochachtung Kenntnis davon nehmen.

Auf diese Weise sind Bill Wilson und seine Mitarbeiter Licht und Salz in New York.

Aber was ich euch eigentlich erzählen will, ist etwas anderes: Wer von euch weiss, wie das alles begonnen hat?

Als Bill 13 Jahre alt war, hat ihn seine Mutter eines Tages an eine Strassenecke gestellt und gesagt: „Warte hier auf mich.“ Bill hat gewartet. Aber seine Mutter kam nicht zurück. Ein Mann, der in dieser Strasse wohnte, bemerkte den Jungen, der Stunde um Stunde an der Ecke stand. Und hat sich seiner angenommen. Er hat ihn versorgt und in ein christliches Sommercamp geschickt, wo Bill Jesus begegnet ist. Mit diesem Mann, dessen Namen ich nicht mal kenne, hat alles begonnen. Er war Salz für Bill. Er hat ihn vor dem Verderben bewahrt. Und er war Licht für ihn. Er hat ihn aus der Finsternis von zutiefst schmerzhafter Ablehnung, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit herausgeholt ins Leben.

Letzte Woche war die Pure Worship Band bei uns. Ihr Leiter, Uwe Meyer, hat Folgendes erzählt: Vor drei Jahren wurde er angefragt, ob er bereit wäre, eine Firma zu sanieren, die vor dem Konkurs stand. Nicht als neuer CEO der Firma, und auch nicht als Berater für die einzelnen Bereiche, sondern als Mann, der gelernt hat, seine Vollmacht in Jesus Christus einzusetzen und Probleberge weg zu versetzen. Also hat Uwe mit anderen zusammen begonnen, Gott nach seiner

Sanierungsstrategie für die Firma zu fragen. Und dann haben sie getan, was Gott ihnen gezeigt hat.

- Die Firma wurde bewusst Jesus übergeben; die Kundschaft auch
- Arbeitsplätze wurden gesalbt und prophetische Worte über die Mitarbeiter ausgesprochen (in Abwesenheit der Mitarbeiter)
- Es wurden neue Kunden herbeigerufen und schwierige Kunden bekamen im Gebet den Befehl wegzubleiben
- Gott wurde um Vergebung gebeten für Fehlverhalten in der Firma usw.

Das Resultat?

Plötzlich kamen Leute in die Firma, die sagten: Wir sind seit Jahren hier immer vorbei gefahren, aber erst letzte Woche haben wir realisiert, dass hier diese Firma steht. Wir sind interessiert an einer Offerte.

Es gab auf einmal kaum mehr Krankheitsausfälle bei der Belegschaft.

Die Angestellten hatten plötzlich ganz neue, kreative Ideen, die die Kundschaft begeisterten.

Schwierige Kunden blieben weg.

Nach einem Jahr war die Firma aus den roten Zahlen raus, nach zwei Jahren schrieb sie schwarze Zahlen, jetzt, im dritten Jahr, waren die Auftragsbücher anfangs Jahr voll bis Ende Jahr und die Firma stellt laufend neue Mitarbeiter ein.

Salz!

Ein ganz anderes Beispiel:

Vor einiger Zeit entdeckte ich dank meiner jüngeren Schwester die Songs von Godfrey Birtill. Dieser schon etwas ältere Worshipper ist so erfüllt von der Freude über Gottes Gnade, von der Erlösung durch Jesus, dass diese befreiende Freude in seinen Songs förmlich übersprudelt. Kürzlich spielte ich eins seiner Lieder bei uns in einem Gottesdienst ab. „It's bubbling, it's bubbling, it's bubbling in my soul ...“ Ein ganz einfaches, ganz kindliches Lied.

Ich habe mich fast geschämt, etwas so Simples abzuspielen.

14 Tage später erzählte mir eine junge Frau: „ Ich war mit meinem Freund in diesem Gottesdienst. Er ist depressiv und an diesem Morgen ging es ihm besonders schlecht. Er hatte auch noch starke Kopfschmerzen. Ich dachte: Heute bekommt er sicher rein gar nichts mit. Ein paar Tage später hörte ich ihn plötzlich singen: It's bubbling, it's bubbling ... - Warum kannst du dieses Lied singen? fragte ich ihn. „Oh, ich habe es auf Youtube gesucht und mir nochmal angehört und seither lässt es mich nicht mehr los,“ sagte er.“

Licht war da – durch ein ganz simples, von der Freude an Jesus übersprudelndes Lied.

Meine Schwester ist Lehrerin. Am Anfang des Schuljahres nimmt sie ein paar Freunde mit in ihr Schulzimmer, und dann proklamieren sie dort gemeinsam, was in diesem Schulzimmer für eine Atmosphäre herrschen soll: Gerechtigkeit – Frieden – Freude: Gottes Reich – und sonst nichts. Und wenn sie am Morgen in ihr Schulzimmer kommt, dann bestätigt sie das jeweils: Jesus, hier drin regieren Gerechtigkeit – Frieden – Freude. Hier haben Streit, Konkurrenzdenken, fieses Verhalten, Angst, mangelnde Konzentrationsfähigkeit und alles andere Negative, das sich einschleichen will, nichts zu suchen.

Immer wieder kommen Kollegen und sagen: „Du, das ist komisch. Ich war heute morgen ganz schlecht gelaunt, aber kaum bin ich hier herein gekommen, war die schlechte Laune weg und ich spüre Freude.“ Eltern kommen und sagen: „Mein Kind kommt so gern zu Ihnen in die Schule. Und es kommt immer so zufrieden nach Hause.“ Und die Kinder kommen wie selbstverständlich, wenn sie sich verletzt haben oder wegen etwas traurig sind und wollen Gebet.

Licht und Salz in der Schule. Ihr könnt es sein als Lehrpersonen, als Eltern und auch als Schüler!

Ich würde euch am liebsten den ganzen Tag lang weitererzählen: Von Matt McPherson, der sich von Gott geniale Ideen erbittet für sein Geschäft und dessen Firma nun seit Jahren führend ist auf dem Weltmarkt in der Produktion von Pfeilbogen – und damit finanziell so gut versorgt ist, dass er mit seiner Frau hauptberuflicher Worshipleiter sein kann.



Von unseren JG-lern, die mal auf dem Weg ins Kino oder so an einem Auto mit einem Parkbuszettel vorbeikamen, spontan 40 Franken darunter steckten und auf den Zettel schrieben, „Jesus hat schon bezahlt!“

Und weiter und weiter und weiter ..

Stattdessen mache ich hier mal einen Schnitt und gebe euch noch drei praktische Hinweise – ihr könnt auch sagen: „Anleitungen“ – darüber, wie ihr in den verrückt-vernünftigen Lebensstil hinein wachsen könnt, zu dem Jesus euch bestimmt hat.

### **Verrückt-vernünftig leben lernen**

Ein verrückt-vernünftiger Lebensstil beginnt damit, dass wir in Übereinstimmung kommen mit Gott. Ein anderes Wort dafür ist „Busse tun!“

Als Jesus kam bestand seine durchgehende Botschaft in dem Ruf:

**„Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Busse und glaubt der guten Botschaft!“ Mk 1,15**

Das Wort, das Jesus für „tut Busse“ verwendet hat, meint nichts anderes als: Kehrt um, dort, wo ihr falsch liegt in eurem Denken, Reden und Handeln. Kehrt um, dort, wo ihr nicht mit dem übereinstimmt, was Gott sagt. Kehrt um von den Lügen, denen ihr bisher geglaubt habt und glaubt der guten Botschaft, die ich euch bringe. Glaubte, dass das, was ich sage, die Wahrheit ist.

**Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.** Ihr seid es. Glaubte es und beginnt, entsprechend zu leben!

Das ist zuerst einmal eine Entscheidung: Ich höre, was Jesus sagt und entscheide mich, seinem Wort zu glauben. Egal, ob ich das mit meinem Verstand alles nachvollziehen kann oder nicht. Egal, was andere mich in dieser Hinsicht gelehrt haben. Egal, wie meine bisherigen Erfahrungen aussehen. Ich entscheide mich: Jesus, du sagst es. Darum ist es wahr. Und ich werde mich von nun an so verhalten, dass ich ausdrücke: Ich bin Salz für meine Umgebung. Ich bin Licht für die Welt.

Hirnforscher machen in den letzten Jahren erstaunliche Entdeckungen. Sie können immer deutlicher nachweisen, dass Körper und Seele völlig ineinander verwoben sind. So haben sie zB entdeckt, dass jede Entscheidung, die wir treffen, sogleich bewirkt, dass im Hirn Synapsen wachsen. Sie dienen dazu, uns an diese Entscheidung zu erinnern. Wenn ich mich also heute entscheide: „Von morgen an trinke ich keinen Kaffee mehr“, dann wächst in meinem Hirn sofort eine Struktur heran, die mir hilft, dass ich mich morgen an meinen Entschluss erinnere.

Wenn ich mich also heute entscheide: Ich glaube dem Wort von Jesus. Ich bin das Salz der Erde. Ich bin das Licht der Welt, dann bildet sich in meinem Hirn sofort eine Struktur heran, die mich an diese Entscheidung erinnert. Und je öfter ich diese Entscheidung wiederhole, desto mehr verfestigt sich in meinem Hirn diese Struktur, die Synapsen wachsen zusammen und machen die Übertragung ganz leicht, so dass es mir zur Gewohnheit wird zu denken: Ich bin das Salz der Erde. Ich bin das Licht der Welt. Und entsprechend zu handeln. Ich finde, Gott hat das genial eingerichtet!

Gut: Es beginnt mit der Entscheidung: Ich bringe mein Denken mit der Wahrheit, mit Gottes Wort, in Übereinstimmung. Ich wende mich bewusst ab von allem falschen Denken, das mir einreden will, ich könne unmöglich Salz und Licht sein.

Zweitens:

Dass wir Salz und Licht sind, ist reines Geschenk von Gott. Ich werde nicht Salz und Licht für die Welt, indem ich mich anstrengende, besonders heilig oder wie auch immer zu leben. *Gott* macht uns zu Salz und zu Licht. Ohne, dass wir dabei nachhelfen müssen. Es ist ein Gnaden-Geschenk. Eins von den unzähligen Geschenken, die Gott für uns bereit hält. Das einzige, was wir beitragen können: Ich nehme dieses Geschenk an. Fröhlich und dankbar wie Kinder ihre Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke annehmen.

Hier muss ich etwas Wichtiges anfügen.

Wir können rein gar nichts dazu tun, dass wir Salz und Licht sind. Aber wir können sehr viel dazu tun, dass wir als Licht leuchten und dass wir als Salz wirken können.

Jesus stellt ja die merkwürdige Frage: Was soll man machen, wenn das Salz nicht mehr salzt?

Es gibt ein geistliches Gesetz, das immer gilt: Das, was dich erfüllt, das setztest du in deine Umgebung hinein frei. Erinnerung euch an das Beispiel von Godfrey Birtill? Dieser Mann ist derart von der Freude über Gottes befreiende Gnade erfüllt, dass diese Freude sich in Liedern Bahn bricht. Ich habe Godfrey Birtill letzten Winter getroffen und von ihm fließt eine unbändige Freude aus. Weil er mit Freude vollgestopft ist, kann er nicht mehr anders, als sie in seine Umgebung hinein freizusetzen.

Ihr wisst, dass umgekehrt gilt: Depressive Menschen setzen Depression in ihre Umgebung hinein frei. Nicht bewusst. Sondern weil immer gilt: Das, was mich erfüllt, kommt aus mir heraus und beeinflusst meine Umgebung. Ob das nun Hoffnung oder Verzweiflung ist, Liebe oder Ablehnung, Zufriedenheit oder Unzufriedenheit, Kraft oder Schwachheit ... Und *hier* können wir etwas tun. Wir können uns aktiv mit allem füllen, was uns hilft, als Salz und Licht in der Welt zu leben: Mit Gottes Wahrheit – seinem Wort; mit Berichten darüber, wie andere Licht und Salz sind; mit Anbetung von Gott; mit Liedern, die Gottes Wahrheit bestätigen; mit Liebe, die der Heilige Geist in uns ausgiesst ...

Damit bin ich beim dritten Hinweis:

Wir werden Licht und Salz durch die Verbindung mit Jesus.

Aber dass wir *aktiv* als Licht und Salz wirken können, verdanken wir dem Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist die Person von Gott, die in uns lebt.

Von Jesus heisst es: Als er getauft wurde, kam der Heilige Geist auf ihn herab und er wurde ganz mit dem Heiligen Geist erfüllt. Von da an war er in der Lage, das zu tun, was der Vater im Himmel tut. Von diesem Tag an konnte Jesus das, was im Himmel geschah, auf die Erde herunter bringen.

Dasselbe gilt für uns: Wir glauben Jesus – der Heilige Geist zieht bei uns ein und von da an können wir dem Heiligen Geist

ganz bewusst Raum geben in unsrem Leben und die Zusammenarbeit mit ihm erlernen.

Dann werden die Menschen um uns zunehmend sehen, dass wir gute Werke tun. Nicht menschlich gut gemeinte Werke, sondern gute himmlische Werke, die so verblüffend sind, dass klar wird: Da steckt der Vater im Himmel dahinter.

Und sie werden ihn dafür preisen.

Das ist das Ziel. Wir sind das Salz der Erde und das Licht der Welt, damit andere den Vater im Himmel wahrnehmen können und ihn anzubeten beginnen.

A m e n